

Bauwesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht an den Grossen Rath der Stadt und Republik Bern über die Staats-Verwaltung ...**

Band (Jahr): - **(1833-1837)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-415807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was endlich den Geist betrifft, der unsere Milizen beseelt, und was die Mannszucht anseht, die bei unsern Milizen herrscht, so darf nicht nur ein günstiges Urtheil aufgestellt, sondern es können Thatsachen angeführt werden, von welchen jeder Unbefangene sich ein eigenes Urtheil abstrahiren kann. Diese Thatsachen, aus dem anno 1836 erfolgten Jura-Feldzuge hergenommen, sind: Bekanntlich war dieser Feldzug zu Anfang des Märzmonats, und es herrschte eine sehr schlechte Witterung; dessen ungeachtet war der größte Theil der unter die Fahne gerufenen Truppen inner der kurzen Zeit von 24 Stunden nicht nur aufgeboten, sondern wirklich auf den Sammelplätzen eingerückt. Ferner ist es Thatsache: daß von 7 Bataillonen Infanterie, 3 Batterien Artillerie, 4 Compagnien Scharfschützen und 1 Detaschement reitender Jäger, also von zusammen circa 6000 Mann, mehr nicht als 41 Mann wegen Ausbleibens von diesem Feldzuge kriegsgerichtlich bestraft werden mußten, von welchen sich später ohne Zweifel noch eine bedeutende Anzahl rechtfertigen wird. Im Uebrigen wird hier auf die Rubrik „Gerichtsbarkeit“ verwiesen.

VII.

B a u w e s e n.

A. Allgemeines.

Vor und nach 1832 war noch kein Jahr, in welchem die Baubehörden ihre Thätigkeit nach allen Gegenden der Republik hin in einem solchen Grade entwickeln mußten, wie es in dem, durch gegenwärtigen Bericht behandelten, Zeitraume geschehen ist, und noch nie, so lange der Stand

Bern in der Geschichte bekannt ist, sind solche Summen von Staatswegen während eines Jahres auf öffentliche Arbeiten verwendet worden, so daß es nicht auffallen darf, wenn schon hier und da Stockungen im Geschäftsgange eintreten, welche namentlich bei Ausmittlung von Landentschädigungen in Ermangelung eines eigentlichen Expropriationsgesetzes nicht ausbleiben konnten und den betreffenden Behörden zu einer reichhaltigen Quelle von Verdrießlichkeiten geworden sind. Ein Beweis von der Thätigkeit des Baudepartementes liegt überdies in der Zahl von 4561 im Jahre 1836, und von 5710 im Jahre 1837 behandelte Geschäfte, von welch' letztern 2343 auf den Hochbau, 2148 auf den Straßenbau, 300 auf den Wasserbau und 877 auf Verwaltungsgegenstände u. s. w. fallen.

Einen nachtheiligen Einfluß auf die beförderliche Erledigung der Arbeiten mußte natürlich der im Jahre 1837 erfolgte Austritt der beiden Oberingenieurs, der Herren Müller und Buchwalder, ausüben, indem nunmehr der bisherige Geschäftskreis, theils dem Sekretariate, theils den vier Bezirksingenieurs zufiel.

Auch müssen hier ferner die bekannten Hochgewitter vom 12. und 13. August 1837 erwähnt werden, welche das ganze Emmenthal heimgesucht und sich über die Amtsbezirke Konolfingen, Thun, Nieder- und Obersimmenthal erstreckt haben. Die Untersuchung der angerichteten Verheerungen, die mehrmals abgehaltenen Augenscheine, und die provisorische Herstellung der Straßen im Eggiwyl und an der Wannenfluh, und die Erbauung mehrerer Nothbrücken nahmen Kräfte und Zeit der betreffenden Behörden und Beamten in hohem Maße in Anspruch.

Die im vorigen Berichte, pag 104, berührte Aufstellung von Bezirksinspectoren scheint, nach den Berichten mehrerer Regierungsstatthalter zu schließen, nicht überall als ein

Gewinn angesehen, vielmehr die Wiederherstellung des frühern Instituts der Amtsinpektoren hin und wieder gewünscht zu werden. Auch klagten viele dieser Berichte insonderheit über den, seit der Uebernahme der Straßen, durch den Staat bedeutend schlechter gewordenen Zustand des Straßenwesens. Der Regierungsrath hat diese Wünsche und Beschwerden jeweilen der das Bauwesen leitenden und vorberathenden Behörde zugewiesen.

B. Hoch- und Brückenbau.

Als beendigt sind zu bezeichnen, vom Jahre 1836:

Das Anatomiegebäude und die Staatsapothek in Bern;

vom Jahre 1837:

das Nebengebäude des Amtshauses, die Einrichtung der Postremise im Kornhause an der Mezgergasse, das Munitionsgebäude vor dem untern Thore, Zeughauschoppen und das Kunstatelier im Klosterhofe — in Bern;

die Amtsschreiberei zu Frutigen;

„ Wärmeanstalt im Seminar zu Münchenbuchsee, ein Ofenhaus zur Nebmattscheuer, bei Narberg;

die Brücken über die Kander zu Reudlen, und über die Emme in der Bubenei; die Focherneuerung derjenigen zu Wangen, und die Nothbrücken zu Hasle, auf dem Zollplatze, bei Schüpbach, und über die Rothachen.

Fortgesetzt wurden die Kirchen- und Pfarrhausbauten zu Heimischwand und Gsteig bei Saanen; der Bau eines Zollhauses zu Roggwyl u. a. m.

Einrichtungs- und Reparationsbauten kamen eine Menge vor; so die Bauten im Schlosse Köniz für die Landsassenanstalt, die Herstellung des Pfarrhauses zu Hilterfingen; die Einrichtung des Klosters zu Rüeggisberg für eine Landsassenanstalt; die Reparaturen an den Gefangenschaften zu Frau-
brunnen, Delsberg und Bruntrut, so wie an den Brücken zu Thun, Kirchberg, Narwangen u. s. w.

Die Abtragung der Schanze wurde bis zum Ende des Jahres 1837, mit Ausnahme des das Observatorium tragenden Theiles und der Bastion gegen die Länggasse bis an das Nivellement, beendigt, der Schanzengrund hingegen blieb unbearbeitet, da man über dessen Benutzung und verschiedene andere wichtige Fragen sich noch nicht verständiget hatte.

C. S t r a ß e n b a u.

Beendigt wurden im Jahre 1836:

die Correction des Banelfstuzes, bei Saanen, und des Emmenmattstuzes im Amte Signau, so wie die Straßen von Buiz auf Boncourt, und von Court nach Münster.

Als im Jahre 1837 fertig gewordene Straßen sind zu bezeichnen:

die Wyßenaustraße, oben am Thunersee, die Vervollständigung der Sicherungsbauten, so wie nachher die Instandstellung der am 12. und 13. August zerstörten Wannenfluhstraße und der Straße im Eggiwyl; ferner die Straße von Ins nach Sugy über das Moos bis an den Fuß des Inshügels; endlich die mit Beihülfe der Regierung bewerkstelligte Verbindung zwischen Kennendorf und Wich.

Fortgesetzt wurden im Laufe beider Jahre:

die Arbeiten an der Biel-Seestraße — nach dem Austritte des Herrn Buchwalder unter der Leitung des Bezirksingenieurs. — Der zweitgrößte Straßenbau, von Zweisimmen nach Saanen, rückte, obgleich wegen Erdschlipfen und verborgenen Wasserquellen mit unerwarteten bedeutenden Schwierigkeiten kämpfend, sehr befriedigend vorwärts, und fünf Brücken waren bis zum Ablaufe des Jahres 1837 daselbst ausgeführt. — An der Lys-Hindelbankstraße wurde ebenfalls immerfort gearbeitet, und die Zollbrück-Flüehlenstaldenstraße war in der Präparation fast ganz vollendet. — Die Melchnaustraße und die Straßenarbeiten am Schwarzwasser rückten ebenfalls ziemlich vorwärts.

Die Untersuchung und Abnahme sehr vieler Straßen
Iter und IIter Classe im ganzen Umfange der Republik
fand in beiden Jahren fortwährend statt, so wie eine Menge
Arbeiten zu besserer Instandstellung der Straßen überhaupt.

D. W a s s e r b a u.

Die hauptsächlichsten Arbeiten hierin sind an der Nar
zwischen Thun und Bern, und mit Unterstützung von den
betreffenden Gemeinden zwischen Narberg und Büren aus-
geführt worden. Ferners die Schwellenarbeiten an der
Wannenfluh und am Schwarzwasser; die Correction der
Lütschinen, der Engstlen und Kander, der Saane, zwischen
Laupen und Gümminen; die erfreulichsten daherigen Arbeiten
sind aber wohl die von den Gemeinden des Oberhaslethales
unter der Leitung des Bezirksingenieurs an der dortigen
Nar und den Wildbächen ausgeführten.

Noch soll angeführt werden, daß im Jahre 1837 die
Organisation der obrigkeitlichen Schwellenmeister stattgefun-
den hat, daß hingegen die große Angelegenheit der Ent-
sumpfung des Seelandes durch Beschluß des Großen Rathes
vom 15. Juni 1837 (siehe Verhandlungen des Gr. Rathes
von 1837, Nr. 33) dem Baudepartemente abgenommen und
einer eigens dazu niedergesetzten Specialcommission über-
tragen worden ist, deren Präsidium bereits unter'm 25.
Oktober dem Großen Rathe über ihre Arbeiten Bericht er-
stattet hat (Verhandlungen von 1837, Nr. 43).

E. Bearbeitete Pläne für fernere Arbeiten.

Durch das technische Bureau sind u. a. folgende Pro-
jecte für neue Hoch-, Straßen- und Wasserbauten im Laufe
beider Jahre ausgearbeitet worden: der Plan einer neuen
Simme- und Zullbrücke; der Reudlenbrücke bei Reichenbach,
der Schwarzenbachbrücke, zwischen Huttwyl und Dürrenroth;

eines Zollhauses zu St. Urban; des Helfereigebäudes sammt Kirche zu Hasle im Grund; einer Zoll- und Landjägerwohnung zu Bruntrut, einer neuen Caserne in Bern u. s. w. — Ferner wurden entworfen und in Plan genommen: die Straße von Bözingen auf Neuchenette, — von Waltrigen auf Dürrenroth, — von Thun über die Schwarzeneck und Süderen nach Eggimyl, — von Belp nach Hunziken, — von Bern nach Murten, von Biel nach Murten, die Straßenverbindungen von Schwarzenburg mit Seftigen und Bern und Freiburg, — von Bern nach Narberg, und über Münchenbuchsee in die Lyßstraße, — die Correction des Blindenbachstuzes, — die Luzernstraße über Sumiswald und Huttwyl nebst ihren einzelnen Abtheilungen, — die Gwattstraße, — die Creminestraße, die Neuanlagen des Ruchhohlenstuzes zwischen Abligen und Schwarzenburg, — die Straße von Nidau über den Pasquart in die Biel-Seestraße, endlich die Correction der Bubenei-, Eggimyl-Röthenbachstraße u. s. w. — Endlich dann: die Entsumpfung des Hasle- und Lenkthales, — die Senkung des Brienzersees, der Canal- und Schleußenbau durch die Schwellenmatte, bei Bern, — die Rectification der Sense längs den Dörishaus- und Neueneck-Auen, und diejenige des Röthenbaches.

Einer besondern Erwähnung werth scheint die vom Baudepartemente bearbeitete, vom Regierungsrathe dem Drucke übergebene und dem Amtsblatte beigelegte „Uebersicht der Hauptstraßen im Kanton Bern“, datirt vom 11. August 1837.

